



ICN

International
Council of Nurses

The global voice of nursing

DIE NEUDEFINITION VON PFLEGE UND PFLEGEFACHPERSON



Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe



Österreichischer
Gesundheits- und
Krankenpflegeverband

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen
und Pflegefachmänner



Mitglieder:



Impressum:

Herausgeber: ICN (International Council of Nurses), DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe), ÖGKV (Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband), SBK-ASI (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner)

Layout und Grafik: Sigma Tau Stummvoll KG, www.sigmatau.at

Alle Rechte vorbehalten, auch die Übersetzung in andere Sprachen.
Dieses Werk darf ganz oder teilweise unverändert und ohne vorherige schriftliche Genehmigung mit Quellenangabe nachgedruckt und weiterverbreitet werden.

© 2025

EDITORIAL

Mit den neuen Definitionen von „Nursing“ und „Nurse“ hat der International Council of Nurses (ICN) einen Meilenstein gesetzt. Zum ersten Mal seit rund 40 Jahren wurden diese Definitionen grundlegend erneuert – auf Basis eines differenzierten Prozesses mit hunderten Pflegefachpersonen und Pflegewissenschaftlerinnen bzw. -wissenschaftlern. Die Definitionen zeigen, wie breit und unverzichtbar professionelle Pflege heute wirkt: Professionell Pflegende setzen sich in der direkten Versorgung für das Recht auf bestmögliche Gesundheit ein. Sie fördern eine kooperative, kulturell sichere, menschenzentrierte und nachhaltige Versorgung, ermöglichen einen gerechten Zugang zur Gesundheitsversorgung, gehen sorgsam mit Ressourcen um und tragen aktiv zum Schutz der Umwelt bei.

Diese Definitionen sind mehr als ein sprachliches Update. Sie geben der professionellen Pflege eine gemeinsame Stimme, stärken ihre Sichtbarkeit und machen deutlich, dass Pflege weit über die unmittelbare Versorgung hinauswirkt – in Politik, Bildung, Forschung und Gesellschaft. Wir laden alle Pflegefachpersonen und Entscheidungsträgerinnen bzw. -träger ein, diese Definitionen zu nutzen und damit den Wert unserer Profession noch stärker sichtbar zu machen.

Für den deutschsprachigen Raum legen der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) und der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) eine gemeinsame, abgestimmte und vom ICN autorisierte Übersetzung vor.

Übersetzt wurden die beiden Definitionen sowie das Glossar, während der vollständige ICN-Bericht zusätzlich mehr Hintergrund und methodische Details zum Entwicklungsprozess enthält. Bei der Übersetzung war der Leitgedanke, so nahe wie möglich am Originaltext zu bleiben und ihn nur so frei wie nötig zum besseren Verständnis anzupassen. Zudem gibt es in den drei deutschsprachigen Ländern auch in der Fachsprache kulturelle und semantische Unterschiede und Traditionen, die beachtet werden mussten.

Über den beigefügten QR-Code ist die englische Originalversion zugänglich.



<https://www.icn.ch/resources/nursing-definitions>

DEFINITION VON „PROFESSIONELLER PFLEGE“

Die Professionelle Pflege widmet sich der Wahrung des Rechts aller auf bestmögliche Gesundheit durch eine gemeinsame Verpflichtung zu einer kooperativen, kulturell sicheren und menschenzentrierten Pflege und Versorgung. Die Professionelle Pflege setzt sich für einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung sowie für ein sicheres und nachhaltiges Lebensumfeld ein.

Die Pflegepraxis verkörpert die Philosophie und die Werte des Berufs, indem sie ihre Leistungen in den persönlichsten gesundheitsbezogenen Bereichen des menschlichen Lebens erbringt. Die Professionelle Pflege fördert die Gesundheit, schützt die Sicherheit und Kontinuität in der Pflege sowie führt und leitet Organisationen und Systeme der Gesundheitsversorgung. Die Pflegepraxis gründet auf einer einzigartigen Verbindung von wissenschaftlich fundiertem Fachwissen, technischen Fähigkeiten, ethischen Maßstäben und therapeutischen Beziehungen. Die Professionelle Pflege ist dem Mitgefühl, sozialer Gerechtigkeit und einer besseren Zukunft für die Menschheit verpflichtet.

DEFINITION VON „PFLEGEFACHPERSON“

Eine Pflegefachperson ist in den wissenschaftlichen Kenntnissen, Fertigkeiten und der Philosophie der Professionellen Pflege ausgebildet. Sie ist auf der Grundlage anerkannter professioneller Verfahrensweisen und ethischer Kodizes zur Berufsausübung zugelassen. Pflegefachpersonen verbessern die Gesundheitskompetenz, fördern die Gesundheit, beugen Krankheiten vor, schützen die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, lindern Leiden und unterstützen die Genesung und Anpassung. Sie wahren die Würde der Menschen während der gesamten Lebensspanne bis zum Lebensende. Sie arbeiten autonom und im Team über verschiedene Einsatzbereiche hinweg, um die Gesundheit zu verbessern, mittels Fürsprache (Advocacy), evidenzinformierten Entscheidungen und kulturell sicheren therapeutischen Beziehungen. Pflegefachpersonen bieten eine menschenzentrierte, mitfühlende klinische und soziale Pflege, leiten Organisationen, verbessern Gesundheitssysteme, fördern die öffentliche Gesundheit und die Gesundheit der Bevölkerung. Sie fördern ein sicheres und nachhaltiges Lebensumfeld.

Pflegefachpersonen führen, bilden aus, forschen, setzen sich ein, sind innovativ und gestalten politische Strategien zur Verbesserung von Gesundheitsergebnissen.

Außerdem spielen Pflegefachpersonen eine einzigartige Rolle in der Gesundheitsversorgung und Pflege für Populationen jeden Alters und in allen Bereichen. Sie bauen Vertrauen zu Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften auf und gewinnen wertvolle Einblicke in die Erfahrungen der Menschen mit Gesundheit und Krankheit. Auf der Grundlage einer personalisierten Pflege erweitern Pflegefachpersonen ihre Fähigkeiten durch kontinuierliche Weiterbildung, durch Forschung und die Erkundung bewährter Verfahren (Best Practices).

Der Tätigkeitsbereich von Pflegefachpersonen wird durch ihr Ausbildungsniveau, ihre Erfahrung, ihre Kompetenz, durch professionelle Verfahrensweisen und rechtliche Vorgaben definiert. Sie spielen eine Schlüsselrolle bei der Koordination, Beaufsichtigung sowie der Delegation von Aufgaben an andere Personen, die bei der Gesundheitsversorgung allenfalls mitwirken, und bei deren Beaufsichtigung und Koordination.

Oft sind sie an vorderster Stelle bei Katastrophen, Konflikten und Notfällen im Einsatz und beweisen dabei Mut, Hingabe, Anpassungsfähigkeit und Engagement für die Gesundheit von Einzelpersonen, Gemeinschaften und der Umwelt.

Der erste Absatz der Definition enthält eine genehmigte gekürzte Fassung der offiziellen Definition des Begriffs „Pflegefachperson“. Bitte beachten Sie, dass diese gekürzte Fassung im vollständigen Kontext der offiziellen Definition zu betrachten ist.

VERKÜRZTE DEFINITION DES BEGRIFFS „PFLEGEFACHPERSON“

Eine Pflegefachperson ist Angehörige einer Profession, die in den wissenschaftlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und der Philosophie der Professionellen Pflege ausgebildet ist. Die Ausübung der Professionellen Pflege ist auf der Grundlage anerkannter professioneller Verfahrensweisen und ethischer Kodizes reglementiert. Pflegefachpersonen verbessern die Gesundheitskompetenz, fördern die Gesundheit, verhindern Krankheiten, schützen die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, lindern Leiden, erleichtern die Genesung und Anpassung und wahren die Würde während des gesamten Lebens und am Lebensende. Sie arbeiten autonom und im Team über verschiedene Einsatzbereiche hinweg, um die Gesundheit zu verbessern, mittels Fürsprache (Advocacy), evidenzinformierte Entscheidungen und kulturell sichere, therapeutische Beziehungen. Pflegefachpersonen bieten eine menschenzentrierte, mitfühlende klinische und soziale Pflege, leiten Organisationen, verbessern Gesundheitssysteme, fördern die öffentliche Gesundheit und die Gesundheit der Bevölkerung und sorgen für ein sicheres und nachhaltiges Umfeld. Pflegefachpersonen führen, bilden aus, forschen, setzen sich ein, sind innovativ und gestalten politische Strategien, um die Gesundheitsergebnisse zu verbessern.

ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Anmerkungen helfen, die Überlegungen zu verstehen, die hinter der Wahl bestimmter Formulierungen in den Definitionen stehen. Sie werden in der Reihenfolge ihres Erscheinens in den Definitionen aufgeführt.

Profession/professionell: Definitionsgemäß besteht eine Profession aus drei Hauptelementen: Fachwissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, eine Form der Regulierung, die anerkannte professionelle Verfahrensweisen und Verhaltensregeln definiert, die von der Gesellschaft erwartet werden, und die Anwendung dieser Elemente in einer Praxis, die im Interesse anderer ist.

Kulturelle Sicherheit: Das Konzept der „kulturellen Sicherheit“ hat seine Wurzeln in den indigenen Lehren und drückt das Erleben der Betroffenen aus, vor Rassismus und Diskriminierung jeglicher Form sicher zu sein. Sie erfordert die Auseinandersetzung mit den eigenen unbewussten Vorurteilen und die Verpflichtung, alle Menschen mit Respekt und Würde zu behandeln.

Menschenzentriert: Der Begriff „menschenzentriert“ wird eher als „personenzentriert“ verwendet, da er die familiären, kulturellen und gemeinschaftlichen Kontexte, welche die Praktiken und die Gestaltung der Gesundheitsversorgung prägen, stärker einbezieht und zudem der Begrifflichkeit der WHO entspricht.

Die Wissenschaft, die der „personenzentrierten Pflege“ zugrunde liegt, wird anerkannt und gewürdigt, jedoch werden in den Definitionen nach Möglichkeit WHO-Begriffe verwendet.

Fürsprache (Advocacy): „Advocacy“ ist in der Definition der Professionellen Pflege enthalten, da eine der Hauptaufgaben der Pflegefachpersonen darin besteht, diejenigen zu vertreten und zu unterstützen, die nicht für sich selbst eintreten können, und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Rechte der Patientinnen und Patienten gewahrt werden. Dies steht im Einklang mit Virginia Hendersons Auffassung von der Pflegefachperson als „Bewusstsein des Unbewussten“ und „Lebensliebe des Selbstmörders“, neben anderen wichtigen Aufgaben.

Sicheres und nachhaltiges Lebensumfeld: Dieser Begriff umfasst die Bedeutung der Schaffung von Umfeldern, die nicht nur sicher für Patientinnen und Patienten sowie Gemeinschaften, sondern auch nachhaltig für den Planeten sind. Er trägt globalen Gesundheitsbelangen wie der planetarischen Gesundheit Rechnung und betont die Verflechtung von Umwelt, persönlicher und öffentlicher Gesundheit.

Pflegephilosophie: Die „Philosophie der Professionellen Pflege“ bezieht sich auf die zentralen Werte und Prinzipien, die der Pflegepraxis zugrunde liegen, einschließlich Mitgefühl, Respekt, kulturelle Sicherheit und Ethik. Sie stellt das ‚Wesen‘ oder den Geist der Professionellen Pflege dar und spiegelt den ganzheitlichen und humanistischen Ansatz in der Pflege wider.

Persönlichste Aspekte des Lebens: Dieser Begriff anerkennt die grundlegende Rolle, die Pflegefachpersonen im Kontext von intimen Erfahrungen und persönlichen Gesundheitsbedürfnissen spielen. Sie erleben diese mit, nehmen sie wahr und schließen sie in die physischen, emotionalen und psychologischen Dimensionen der Pflege ein. Es wurde als entscheidende und oft fehlende Anerkennung der Bedeutung der privaten und persönlichen Arbeit empfunden, die Pflegefachpersonen in würdevoller und diskreter Weise leisten.

Patienten-/Systemsicherheit: Die „Patienten- und Systemsicherheit“ ist eingeschlossen, da Pflegefachpersonen eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit von Personen, Therapien und Gesundheitseinrichtungen spielen. Dies umfasst verschiedene Formen der Sicherheit, einschließlich kultureller, physischer und psychologischer Sicherheit, wobei das breitere Konzept umfassender ist als der Begriff ‚sicherheitskritisch‘, der eine spezifische Definition hat.

Kontinuität der Pflege: Der reibungslose Informations- und Versorgungstransfer zwischen den Leistungserbringern und Einrichtungen des Gesundheitswesens, sei es von Schicht zu Schicht oder von Leistungserbringerin bzw. -erbringer zu Leistungserbringerin bzw. -erbringer, wird von den Pflegefachpersonen als integrative Sicherheits- und Qualitätsfunktion wahrgenommen. Folglich erleben die Menschen die Gesundheitsversorgung im Laufe der Zeit als kohärent und zusammenhängend und mit ihren gesundheitlichen Bedürfnissen und Präferenzen im Einklang.

Wissenschaftliche Kenntnisse: In Anerkennung der verschiedenen Wissensformen in der Professionellen Pflege, wie wissenschaftliches, ethisches, persönliches, ästhetisches und sozio-politisches/emanzipatorisches Wissen, wurde es als wichtig erachtet, diese Wissensformen zu unterscheiden. Dies bewirkt, die für die Professionelle Pflege erforderliche Tiefe des Studiums und die entscheidende Bedeutung ihrer wissenschaftlichen, evidenzbasierten Grundlage besser hervorzuheben.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (Skills): Der Begriff wird verwendet, um die Vielzahl der in der Pflegepraxis verwendeten Fertigkeiten zu erfassen, von der technischen Fähigkeit und Geschicklichkeit über das zwischenmenschliche Engagement in der psychiatrischen Pflege bis hin zu den Fähigkeiten der Interessenvertretung und der Verhandlungsführung bei der Gestaltung der Politik und mehr.

Reguliert für die Ausübung des Pflegeberufs: Die Regulierung dient der Rechenschaftspflicht, dem Schutz der Bevölkerung und der Anerkennung professioneller Verfahrensweisen. Durch die Einrichtung von Systemen und Standards für die Zulassung, Qualifikation, Registrierung und Ausübung von Tätigkeiten wird sichergestellt, dass nur qualifizierte Personen als Pflegefachperson tätig sind. Dadurch wird das Vertrauen und die Qualität der Gesundheitsversorgung aufrechterhalten. Es ist zu beachten, dass die Regulierungssysteme weltweit unterschiedlich sind.

Therapeutische Beziehungen: „Therapeutische Beziehungen“, die auf der Arbeit von Ida Jean Orlando und Hildegard Peplau basieren, betonen die Bedeutung des aktiven Zuhörens und Verstehens in der Pflege. Diese Beziehungen sind von zentraler Bedeutung für eine mitfühlende, individuelle Pflege, die sowohl den körperlichen als auch den emotionalen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht werden.

Autonomie: Der Begriff „Autonomie“ unterstreicht die Fähigkeit der Pflegefachperson, fundierte Entscheidungen zu treffen und komplexe Probleme abzuwägen, und steht im Einklang mit den Werten und der beruflichen Verantwortung, die mit der Pflegepraxis verbunden sind. Er steht im Gegensatz zum Begriff „unabhängig“, der Selbstgenügsamkeit suggeriert und dem kooperativen Charakter der Pflege weniger gerecht wird.

Delegation und Aufsicht: „Delegation“ ist der Prozess, bei dem eine Pflegefachperson bestimmte Aufgaben innerhalb ihres Tätigkeitsbereichs an eine andere qualifizierte Pflegefachperson, Auszubildende oder andere Beschäftigte des Gesundheitswesens überträgt, wobei sie die Verantwortung für das Ergebnis behält. Aufsicht – ob direkt oder indirekt – ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass die delegierte Pflege sicher und kompetent erbracht wird, wobei die Pflegefachperson erreichbar und für Anleitung und Bewertung verantwortlich bleibt.

Mitgefühl: „Mitgefühl“ ist ein zentrales Element der Pflege und umfasst nicht nur Empathie, sondern auch eine starke Motivation, anderen zu helfen. Es spiegelt eine echte Verbindlichkeit für die Menschen wider, die über emotionales Verständnis hinausgeht und zu aktiver Unterstützung führt.

Klinische und soziale Pflege: Die Einbeziehung der „klinischen und sozialen Pflege“ anerkennt die umfassende Rolle der Pflegefachper-

sonen bei der Unterstützung der gesundheitsbezogenen Bedürfnisse und der Anforderungen des täglichen Lebens, die sich aus den Gesundheitszuständen ergeben, insbesondere in Regionen, in denen die Betreuung für die Pflegepraxis von entscheidender Bedeutung ist.

Soziale Gerechtigkeit: Durch die Einbeziehung der „sozialen Gerechtigkeit“ wird anerkannt, dass die Professionelle Pflege sich für einen gleichberechtigten Zugang zu den Ressourcen der Gesundheitsversorgung einsetzt, die Teilhabe fördert, die Vielfalt respektiert und die Menschenrechte wahrt, was alles für eine faire und inklusive Pflege für alle Menschen unerlässlich ist.

Eine bessere Zukunft für die Menschheit: Dies ist ein philosophisches Fundament der Professionellen Pflege – gerechter Zugang zu den Grundbedürfnissen (Nahrung, sauberes Wasser, Gesundheitsversorgung, Bildung), eine nachhaltige Umwelt und friedliche Koexistenz zwischen Menschen und Ländern, gemeinsame Lösung globaler Probleme wie des Klimawandels, die alle direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Gesundheit haben.

Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung, Krankheitsvorbeugung und Gesundheitsgerechtigkeit: Diese von der WHO definierten Begriffe sind für die Pflegepraxis von zentraler Bedeutung, da sie die Aufklärung, die Prävention und den gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung fördern, um die allgemeinen Gesundheitsergebnisse zu verbessern.

Linderung von Leiden: Die „Linderung von Leiden“ steht im Zentrum der Pflege, da die Pflegefachpersonen nicht nur körperliche Schmerzen lindern, sondern sich auch emotional und psychologisch auf die Menschen einlassen, um ihr Wohlbefinden zu fördern. Durch Präsenz, therapeutische Berührung, Massage, Körperpflege und therapeutisches Management helfen die Pflegefachpersonen den Menschen, Leiden auf mitfühlende und ganzheitliche Weise zu bewältigen und zu ertragen.

Unterstützung von Genesung und Anpassung: Die Rolle der Professionellen Pflege bei der „Genesung und Anpassung“ wird hervorgehoben, da das Pflegepersonal nicht nur die körperliche Genesung, z. B. nach einer Operation oder Verletzung, unterstützt, sondern auch den Menschen hilft, sich auf Veränderungen ihres Gesundheitszustands einzustellen, wodurch die langfristige Anpassung an eine Krankheit oder Verletzung erleichtert wird.

Würde am Ende des Lebens: Die respektvolle und mitfühlende Betreuung sterbender Menschen und deren Familien ist seit Langem einer der bedeutendsten Beiträge der Professionellen Pflege. Der Begriff wird hier in seinem allgemeinen Sinn verwendet und steht nicht in Verbindung mit einer Bewegung oder einer bestimmten Option für das Lebensende.

Sektorenübergreifend: Der Begriff „sektorenübergreifend“ fasst den umfassenden Charakter der Arbeit von Pflegefachpersonen zusammen und trägt der Tatsache Rechnung, dass Pflegefachpersonen in unterschiedlichen Settings wie Krankenhäusern, Gemeinschaften, Schulen und staatlichen Einrichtungen tätig sind und ihr Fachwissen an verschiedene Kontexte anpassen.

Gesundheit für alle: Dieser Begriff spiegelt das Ziel der WHO wider, den universellen Zugang zu Gesundheit und Wohlbefinden zu gewährleisten, und unterstreicht die Bedeutung der gesundheitlichen Chancengleichheit und das Recht eines jeden Menschen auf optimale Gesundheit, ein Grundprinzip der Pflegepraxis.

Evidenzinformierte Entscheidungsfindung: Der Begriff „evidenzbasiert“ wird üblicherweise im Zusammenhang mit der Entscheidungsfindung verwendet, aber „evidenzinformiert“ bietet eine zusätzliche Dimension. Bei der evidenzinformierten Entscheidungsfindung können auch andere Faktoren berücksichtigt werden, die die Wahl einer Maßnahme beeinflussen könnten, z. B. die Wahl der Patientin bzw. des Patienten, Glaubensfragen oder persönliche Präferenzen sowie kritische Faktoren wie die Verfügbarkeit von Ressourcen.



Link zum Entwicklungsbericht der neuen Definitionen (in Englisch):

<https://www.icn.ch/resources/nursing-definitions/current-nursing-definitions>



